

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 12 (1958)
Heft: 9: Theaterbau = Théâtres = Theatres

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Oltener Küchentest
bringt es an den Tag!

Die Bono-Küche schlägt den Bequemlichkeitsrekord!

Ein Spezialbericht für «Bauen+Wohnen» von M. Rischik

33 anerkannte Presseleute sowie die Leiterinnen der großen Schweizer Hauswirtschaftsinstitute verfolgten am 25. Juni 1958 gespannt den Wettkampf zwischen einer Normalküche und einer nach modernsten Grundsätzen zusammengestellten **Bono-Küche**. Die erstaunlichen Resultate beweisen eindeutig, daß die **Bono-Küche** nebst ihren qualitativen und ästhetischen Vorzügen der Hausfrau eine enorme Arbeiterleichterung bringt.

Hier die von der Jury ermittelten Resultate für die Herstellung von je einer Mahlzeit für 6 Personen:

	Normalküche	BONO-Küche
Schritte	1101	271
Bücken	28 mal	3 mal
Zeit	120 Min.*	110 Min.*

* Gestoppt wurde beim Servieren der Suppe. In der **Bono-Küche** war nach 110 Min. die ganze Mahlzeit fertig angerichtet, während in der Normalküche das Fleisch und der Salat noch nach 120 Min. der Verarbeitung harhten.

Das heißt: Bei 2 Mahlzeiten täglich erspart die **Bono-Küche** ihrer Besitzerin jedes Jahr

den Fußmarsch von Bern nach Davos = **270 km**

Ist dieses Ergebnis nicht Grund genug, sich heute noch weitere Unterlagen über die **Bono-Maßküche** zu bestellen?



Küchen von morgen für Leute von heute

Niedergösgen, Telefon 064 / 3 14 63

Eine Eingangspartie
aus Ganzglas
die im Jahre 2000
noch bestehen kann



Zukunftsweisende
Ganzglaskonstruktionen
Schaufensteranlagen, Fassaden



Fabrik Kreuzlingen Tel. 072 / 8 23 26 Büro Zürich-Uitikon Tel. 051 / 52 55 61

Erfahrung führt zur



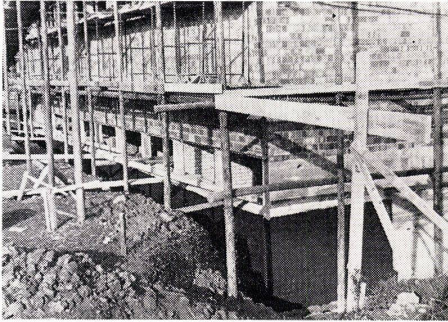
Leichtbauplatte

Der Vereinigung Schweizerischer Leichtbauplatten-Fabrikanten angeschlossene Firmen:

- Gips-Union A.-G., Zürich
- Herbag, Herstellung von Baustoffen AG., Rapperswil
- W. Brodtbeck AG., Zementwarenfabrik, Pratteln
- Zementröhrenfabrik AG., St. Gallen
- Zementwaren AG., Düringen (FR)

Sekretariat in Oberrieden am Zürichsee

AFRATAR ist Bautenschutz!



Neue Turnhalle Marthalen: Fundament-Isolation mit AFRATAR

AFRATAR

die moderne Methode für Fundament-Isolationen bietet Ihnen größere Sicherheit bei geringeren Kosten!

Ein einziger AFRATAR-Anstrich ergibt mindestens die gleiche Schichtdicke wie zwei Anstriche mit den üblichen dünnen Schwarzlacken. Sie haben deshalb die Gewähr, daß überall, wo AFRATAR aufgetragen ist, die Schichtdicke den üblichen Normen entspricht.

Diese erhöhte Sicherheit ist außerdem mit erheblichen verarbeitungstechnischen und damit kostengünstigen Vorteilen verbunden, z. B.:

- AFRATAR kann auf frischen Beton aufgetragen werden;
- AFRATAR ist thixotrop und läßt sich deshalb sogar leichter, rascher und geschmeidiger als dünne Isolierlacke verarbeiten;
- AFRATAR bietet durch Einsparung von Arbeitsgängen wesentliche Zeit- und Kostenersparnis.

AFRATAR, lieferbar durch den Baumaterialhandel oder direkt durch



SIEGFRIED
Keller
CO

Wallisellen-Zürich - Tel. 051/ 93 32 32

Anlage und Benutzung von Wohnwegen
Die Anlage von Wohnwegen anstelle von Wohnstraßen spart Erschließungskosten. Zum Vergleich wurden zwei Siedlungen herangezogen, die einander sehr ähnlich sind und im gleichen Zeitraum von einem Bauträger errichtet wurden. Es sind die Bergarbeitersiedlungen in Essen-Schonnebeck und Essen-Heisingen. Die erste wurde ausschließlich durch Wohnwege, die zweite überwiegend durch Wohnstraßen erschlossen. Die Kosten je Hauseinheit beliefen sich:

	in Schonnebeck	in Heisingen
Erschließung	DM 1879	DM 2080
Kanalanschlüsse		DM 248
Wasser-		
Hausanschlüsse	DM 89	DM 165
	DM 1968	DM 2493

Die Ersparnis bei Wohnwegen betrug also 525 DM je Hauseinheit. Die Breite der Wohnwege zeigte sich bei Siedlungen mit Einfamilienhäusern bei 1,30 m und 1,50 m ausreichend, bei Siedlungen mit Mehrfamilienhäusern bei 2,00 m. Die Länge der Wohnwege liegt bei Einfamilienhäusern am zweckmäßigsten zwischen 40 und 50 m. 60 bis 75 m haben sich in Hannover-Mittelfelde als zu lang erwiesen. In Berlin-Krumme Lanke und Frankfurt(Main)-Heimatsiedlung blieben dagegen Längen von 60 bis 80 m unbeanstandet. Auch bei Mehrfamilienhäusern dürfen Längen von 40 bis 50 m richtig sein. Wohnwege sollen grundsätzlich nicht mit Kraftfahrzeugen befahren werden. Dennoch sollte die Befestigung der Wohnwege nicht zu leicht sein. Platten, Klinker, Teerdecken oder Asche auf entsprechender Packlage haben sich bewährt. Die verschiedenartigen örtlichen Bestimmungen über Anfahrtswege der Feuerwehr müßten dann allerdings von Fall zu Fall geändert werden, sofern die vorhandenen Löschfahrzeuge auch im Gelände voll einsatzfähig sind. Für den Transport der Mülltonnen bis zur Fahrstraße können namentlich in Großsiedlungen und bei Entfernungen über 50 m besondere gummibereifte Handkarren benutzt werden. Alle übrigen Transporterschwerungen nehmen die Bewohner, wie festgestellt wurde, nach verhältnismäßig kurzer Zeit gern in Kauf gegenüber dem Vorteil, den nicht befahrene Wohnwege bieten. Schweizer Erfahrungen werden hierdurch eindeutig bestätigt.

Anlage und Benutzung der Grünflächen
Für aufgelockerte Wohnsiedlungen setzen sich zusammenhängende, der Allgemeinheit zugängliche Grünflächen immer mehr durch. Kinderspielflächen lassen sich hier leicht einordnen. Für den Unterhalt der Grünflächen kann etwa der gleiche Jahressatz wie für Wohnwege angenommen werden. Er liegt nach den bisherigen Feststellungen im Mittel zwischen 0,25 und 0,35 DM/m².

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen
Die baugesetzlichen Vorschriften und die Gepflogenheiten der Hypothekeninstitute stammen meist noch aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts und entsprechen kaum den heutigen Verhältnissen. Sie führen daher gerade bei der aufgelockerten Bauweise zu mannigfachen belastenden Schwierigkeiten. Allein die Motorisierung großer Teile der Bevölkerung und im Zusammenhang damit das Parkproblem nötigen mehr und mehr zur Änderung der früheren städtebaulichen Auffassungen und zur Überprüfung der Bauvorschriften.

Eigentum und Unterhaltungspflicht
In vielen Fällen stimmen die Gemeinden zwar der Anlage der Wohnwege zu, lehnen jedoch deren Unterhalt ab, um sie nicht als öffentliche Wege übernehmen zu müssen. So verblieb besonders bei Eigenheimsiedlungen Eigentum und Unterhaltungspflicht beim Bauträger. Das ist aber weder zumutbar noch organisatorisch richtig. Bei neueren Eigenheimsiedlungen ist es wiederholt gelungen, die Grünflächen in Gemeindebesitz zu überführen.

(Deutsches Bauzentrum)

Bautechnik Baustoffe

Entfernbarer Aerosol-Farben für Metall und Glas

Vor kurzem wurde eine dekorative Sprühfarbe entwickelt, die einen guten Innenanstrich auf Holz und Papier und einen leicht entfernbaren Anstrich auf Metall und Glas ergibt. Sie wird voraussichtlich in Aerosol-Form für das Bemalen von Schildern und Schaufenstern mittels Schablonen auf den Markt gebracht werden.

Die neue Sprühmasse kann in den verschiedensten Farben hergestellt werden, die alle einen klaren, einheitlichen und schnelltrocknenden Film ergeben. Die Farbe ist aufgebaut auf einem Co-Polymer des Vinyl-Azetats und des Vinyl-Pyrrolidons, zweier Substanzen, die schon in vielen Kunststoffen verwendet wurden, so in Produkten, die einem feinen Film aufgetragen werden müssen, wie zum Beispiel Haarsprühwasser.

Auf Metall, Glas und ähnlichen nicht absorbierenden Flächen fließt oder erweicht die Farbe nicht. Trotzdem kann sie mit einem feuchten Lappen abgewischt oder in kaltem Wasser abgewaschen werden. Auf Papier, Holz und den anderen porösen Materialien, die für Schilder verwendet werden, wird der Farbfilm vom Material gleichmäßig aufgenommen und läßt sich dann mit Wasser nicht mehr so leicht entfernen.

Die Mühelosigkeit, mit der der Anstrich von Metall und Glas entfernt werden kann, macht ihn besonders geeignet für diejenigen Anwendungsarten, wo Farben und Tinten wegen der Gefahr dauernder Verfärbung nicht verwendet werden können. H. H.

Neue Anwendungsmöglichkeiten für Plexiglas

Von den zahlreichen Vorzügen, die heute für die Anwendung von Kunststoffen im Bauwesen sprechen, stechen bei der Verwendung von Plexiglas (Acrylglas) drei Gründe hervor:

1. Plexiglas ist klar durchsichtig, einfach zu bearbeiten, vielfältig formbar und hat eine hohe Festigkeit.
2. Plexiglas ist witterungsbeständig und kann also auch im Freien verwendet werden.
3. Die dauerhaften verschiedenen Farben der flachen und gewellten Tafeln gestalten einen weiten Anwendungsbereich. Gewelltes Plexiglas hat die gleichen Abmessungen wie die Platten entsprechender Wellung aus Asbestzement. Beide sind deshalb beliebig gegeneinander austauschbar. Die Richtlinien für das Verlegen von Asbestzement-Platten (insbesondere die Angaben über Befestigung, Überdeckung, Überstand, Eckenanschnitt, Sicherheitsmaßnahmen beim Begehen) gelten genau so für Plexiglas. Unterschiede bestehen beim Sägen, Bohren, bei der Einpassung (ausreichendes Einbauspil wegen der größeren Wärmedehnung!) und bei der Wahl der Dichtungsmittel. Auf diese Besonderheiten wird im folgenden eingegangen.

Zuschneiden
In der Werkstatt wird gewelltes Plexiglas mit einer Band- oder Kreissäge mit hoher Schnittgeschwindigkeit zugeschnitten. Voraussetzung für einen sauberen Schnitt ist ein feinzahniges Sägeblatt mit nur wenig Schränkung. Grobe oder